

Vorbereitung:

Meine Vorbereitungen für mein Erasmus Semester begannen, als ich gerade Darmstadt wegen meines Praxissemesters verließ. Als ich dann in Hamburg bei meinem Praktikum tätig war, ging es so langsam los mit einer globalen Pandemie und ich begann zu hinterfragen, ob mein Erasmus Aufenthalt überhaupt stattfinden kann. Ich hatte mich für die Lusofona Universität in Lissabon entschieden, da der Studiengang dort meinem eigentlichen sehr ähnelte. Hier in Deutschland studiere ich Film und auch in Lissabon fokussierte sich mein Studiengang auf dieses Gebiet. Dies war der erste und ausschlaggebende Faktor dafür, warum ich mich für die besagte Hochschule entschied. Der weitere Faktor war natürlich die Stadt Lissabon an sich. Ich persönlich träume schon mein Leben lang davon, langfristig an einem Ort zu leben, welcher nah am Meer liegt und wo ich surfen kann. Lissabon bot sich dementsprechend auf Grund seiner geografischen Lage sehr gut an, da es direkt am Atlantik liegt und ich dementsprechend den ganzen Winter über surfen könnte. Dieser Grund alleine war für mich bereits ausschlaggebend, nach Lissabon zu gehen.

Bezüglich Versicherung kümmerte ich mich im Vorhinein und schloss eine ganz normale Auslandskrankenversicherung ab.

Formalitäten vor Ort:

Das Thema Wohnungssuche war natürlich auch ein großer, nervenaufreibender Punkt. Ich probierte mich jedoch nicht zu sehr zu stressen und entschied mich vor Ort auf die Suche zu gehen. Dadurch, dass ich die Sommersemesterferien vor meinem Auslandsaufenthalt bereits in der Nähe von Lissabon einen Job hatte fuhr ich mit dem Auto runter nach Portugal. Als dann so langsam das Semester beginnen sollte begab ich mich mit zwei Freunden welche das gleiche studieren nach Lissabon und wir mieteten uns für die erste Woche ein Airbnb. Diese Wohnung gefiel uns dann jedoch so gut, dass wir unseren Vermieter fragten ob wir nicht dort bleiben könnten und nach einigem hin und her hieß es, dass wir den Winter über in der Wohnung bleiben konnten und wir schlossen einen sehr simplen Mietvertrag ab.

Dies hatte den großen Vorteil, dass wir uns nicht um einen Internetanschluss vor Ort kümmern mussten, da es bereits einen gab. Auch bezüglich Bank und Kontoeröffnung hielt ich mich zurück, da man in Lissabon so gut wie überall mit Karte zahlen konnte und von Zeit zu Zeit konnte ich über Freunde geld abheben, welches ich ihnen dann überwiesen habe.

Studium:

Der Kontakt mit meiner Gasthochschule lief im Vorhinein relativ entspannt ab und ich hatte noch keine großen Plan was für Kurse ich überhaupt wählen konnte bevor ich dort auftauchte. Am Anfang gab es wie eine Erasmus Welcome Week, durch die Pandemie bedingt fiel diese leider sehr mager aus und man bekam nur die nötigsten Informationen zu seinem Studienalltag und jedoch eine nette und ausführliche „Lissabon Einführung“.

Am Anfang hatten wir die Möglichkeit unsere Kurse zu wählen und ich war sehr erfreut über das Angebot. Es gab Kurse und Fächer welche ich in Deutschland nicht hatte und so hatte ich zum Beispiel die Möglichkeit zu erlernen, wie man analogen schwarz weiß Film entwickelt und auf Fotopapier druckt.

Des Weiteren hatte ich zum Beispiel einen Kurs „Postproduction“, in dem es ausschließlich um die Post Produktion bei Musikvideos ging. Dies war sehr spannend für mich, da dies genau mein Themenschwerpunkt innerhalb meines Studiengangs ist und ich zuvor in Deutschland noch nie Kurse gehabt habe, die genau auf diesen Schwerpunkt eingehen. Ich hatte zwei super Professoren welche einen sehr Branchennahen Unterricht führten und ich ging jedes mal sehr inspiriert und voller Tatendrang aus dem Unterricht hinaus. Hier mussten wir ein Musikvideo von vorne bis hinten produzieren und ich konnte mich im Anschluss komplett auf die „postproduction“ konzentrieren. Auch in der Nachbearbeitung konnte ich schöne und hilfreiche Diskussionen mit meinen Professoren führen, welche mich persönlich viel weiter gebracht haben.

Ein weiterer Kurs aus meinem ersten Semester im Ausland hieß „Animation“. Auch hier war es sehr spannend, Einblicke in den Bereich von Stopmotion und Animation zu erlangen und ich konnte viel neues Wissen in Programmen wie „AfterEffects“ erlangen, was mir auf meinem späteren Berufsweg sehr hilfreich sein wird. Ebenso wie der Kurs „Design“, in dem ich meinen Umgang mit „Photoshop“ stärken konnte und mich um ein komplettes fiktives Markendesign kümmern konnte. Losgehend vom Logo bis hin zur Typographie, Farbschema, Animationen und „Mockup Plakate“.

Ein weitere Kurs lautete „Advertising and Marketing“ und auch dieser Kurs gefiel mir sehr, da der Schwerpunkt im Bereich der Werbung lag. Hier mussten wir für das „Council of Europe“ einen Information/Werbespot konzipieren und umsetzen welcher Kinder zum Thema „Fake News“ aufklären sollte. Dies war sehr spannend, da der Kurs einen realen Kunden, das „Council of Europe“ hatte und es sich dementsprechend angefühlt hat wie ein Job im realen Berufsleben. Es ging los mit einem Briefing des Kunden, anschließende Ideenfindung, Pitchings, Abnahmen und dann nach vielen Änderungskorrekturen hatte man einen finalen Spot.

Prüfungen hatte ich bei meinem Studiengang nur ein paar, aber auch die liefen sehr gut. Ich informierte meine Dozenten im Vorhinein, ob sie die Prüfungen für mich auf Englisch stellen könnten und sie waren alle sehr hilfsbereit. Im großen und ganzen hatte ich jedoch hauptsächlich Projektarbeiten und Filme welche ich abgeben musste.

Alltag und Freizeit:

Zum Thema Alltag und Freizeit würde ich ebenfalls gerne noch ein paar Worte verfassen. Ich befand mich in Portugal zu Höchstzeiten der Pandemie und dementsprechend war das grope kulturelle Angebot für welches Lissabon sonst bekannt ist natürlich extrem reduziert. Restaurants und Bars hatten strenge Vorschriften, Ausgehmöglichkeiten gab es keine bzw. unterlagen strikten Auflagen. Zwischendurch waren die Vorschriften so streng, dass selbst die Strände gesperrt wurden und wir unseren Stadtteil nicht mehr verlassen durften. Wir konnten noch spazieren gehen, aber man durfte sich draussen auf den Straßen nicht unnötig lange aufhalten bzw. versammeln. Ich hatte jedoch trotzdem eine sehr schöne Zeit, da ich es sehr genossen habe Lissabon in diesem Ausnahmezustand erleben zu dürfen. Lissabon komplett leergefegt, ohne Touristen... Wann kann man so etwas nochmal

erleben bzw. wann gab es so etwas zuletzt? Ich ging viel spazieren, war viel am skaten und als die Strände wieder offen waren verbrachte ich so viel Zeit wie es nur ging im Atlantik und surfte stundenlang.

Öffentliche Verkehrsmittel in Lissabon sind ein Traum. Dadurch, dass ich unter 24 Jahren bin und Student musste ich 30 Euro im Monat zahlen, konnte mit diesem Ticket jedoch überall hinfahren und das so oft ich wollte.

Fazit:

Abschließend möchte ich gerne sagen, dass ich meine Zeit in Lissabon unglaublich schätze und wirklich viel mitgenommen habe. Obwohl natürlich viel durch Corona verloren ging und ich viel Unterricht Online aus meiner Wohnung hatte habe ich es so genossen in einer neuen mir unbekanntem Stadt zu leben. Ich verbrachte Tage und Wochen damit durchs leere Lissabon zu spazieren, zu fotografieren und zu filmen und hatte viel Zeit mich persönlich aber auch studientechnisch weiter zu entwickeln. Ich hatte noch nie so viel Zeit in meinem Leben mich so ausführlich mit mir selbst zu beschäftigen und ich habe viel über mich gelernt und auch darüber, was mir persönlich im Leben wichtig ist. Ich habe neue Freundschaften knüpfen können zu Leuten aus anderen Nationen und ich freue mich jetzt schon alle Leute zu Hause zu besuchen. Ich habe viel neues Essen testen können, günstigen Kaffee trinken dürfen und hatte den ersten Winter in meinem Leben, in dem ich durchgehend surfen konnte und konstant am Meer war. Obwohl es Pandemie bedingt ein sehr einsamer Winter war habe ich es unglaublich genossen und hatte den schönsten Winter in meinem ganzen Leben. Ich würde ein Erasmus Aufenthalt wirklich jedem wärmstens ans Herz legen, da ich finde, dass es jedem einmal sehr gut tut sich aus seiner Komfortzone heraus zu bewegen. Ein neues Land, eine neue Kultur, neue Leute, neue Sprache und neue Erfahrungen. Im Anhang noch ein Bild, welches mein Erasmus Aufenthalt in Portugal ganz gut zusammenfasst :)

